Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 26 (1959)
Heft: 1-3

Artikel: Die Winterfeld, einst Landsassen, dann Burger von Bern
Autor: U.F.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697441

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. *Rüefflin,* Ursula, von Altenburg, ≈ Rheinau 18 .9. 1916, Tochter von Johann Rüefflin und Anna Rapolt, † Rheinau 23. 1. 1650.
8. *Hinna,* Maria, von Altenburg, ≈ Rheinau 24. 2. 1630, Tochter von Konrad Hinna und Magdalena Reich, † Rheinau 23. 4. 1665.
9. *Rüefflin,* Angela, von Altenburg, ≈ Rheinau 10. 10. 1642, Tochter von Johann Rüefflin und Elisabeth Luz, † Rheinau 10. 8. 1667 nach langem Leiden an Tabes und Phtisis.
10. *Rüefflin,* Maria, von Altenburg, ≈ Rheinau 5. 2. 1653, Tochter von Jakob Rüefflin und Elisabeth Nüeferlin, † Rheinau 19. 1. 1720, «Praefectessa Altenburgensis», ∞ 1) 1677 Adam Obmeier Nr. 6, ∞ 2) Rheinau 11. 11. 1685 Johann Konrad Zur Eich.
11. *Zur Eich,* Johann Konrad, von Altenburg, ≈ Rheinau 1. 11. 1663, Sohn von Johann Kanrad Zur Eich und Maria Weidelin, † Rheinau 19. 4. 1724 an Schlaganfall, Praefectus (Vogt) zu Altenburg, ∞ 1) 1685 Maria Rüefflin Nr. 10, ∞ 2) Rheinau 1. 5. 1720 Scholastica Erb.
12. *Erb,* Scholastica, von Rheinau, ≈ Rheinau 12. 2. 1670, Tochter von M. Andreas Erb und Elisabeth Müller, † Rheinau 18. 1. 1733 als «Alt Vögtin von Altenburg» im 63. Altersjahr. Soror S. Rosarii scap.

Quellen: Pfarrbücher Rheinau: Taufen 1601 bis 1777, Ehen 1602 bis 1810, Tote 1601 bis 1603, 1606 bis 1800. Familienregister (FR) von Rheinau und Altenburg, verfaßt 1686 — und notabene schön und deutlich geschrieben! — von P. Gregorius Seiler, (von Wil SG, * 1646, † 1689), Conventual zu Rheinau. Alle auf dem Staatsarchiv Zürich.

Die Winterfeld, einst Landsassen, dann Burger von Bern

Was in den folgenden Zeilen kurz erzählt wird, ist die Geschichte eines Findelkindes. Nicht nur für seine Nachkommen, auch als kleiner Beitrag zur Geschichte stadtbernischer Familien verdient sie festgehalten zu werden. Als Quelle diente ein lithographiertes Erinnerungsblatt zum 100-jährigen Entstehungstag des Geschlechtes Winterfeld.

Am 13. November 1797 wurde im Garten bei der Wohnung des Meisters Morier in der Länggasse bei Bern (heute Quartier der Stadt) ein ungefähr zwei Jahre altes Knäblein gefunden. Ein beigelegter Zettel enthielt den Vermerk, daß das Kind 1795 in Wünne-

wil, im freiburgischen Sensebezirk, auf den Namen Franz Anton getauft worden war. Wenige Tage später wurde es in der Heiliggeistkirche in Bern zum zweiten Male getauft und als Findling mit den Namen Franz Anton Winterfeld der seit 1780 bestehenden Landsassenkorporation einverleibt. Die Jahreszeit und der Ort, an dem man das Knäblein gefunden hatte, sind bei der Namengebung Pate gestanden.

Der Eintrag im Taufregister der katholischen Pfarrei Wünnewil begann mit den Worten: Anno millesimo septingentesimo nonagesimo quinto die vero secundo decembris natus in ditione Bernensi, et tertia decembris baptizatus fuit in ecclesia parochiali . . . Als Eltern des unehelichen Kindes waren genannt Anton Hermann, Burger von Bern, und Elisabeth Gerber von Röthenbach (im Emmental). Eine weitere Untersuchung dieses Falles unterblieb scheinbar. Franz Anton Winterfeld wurde zur Pflege und Erziehung dem Dr. Johannes Sutter zu Herrenmatt bei Guggisberg gegeben. Das Kost- und Pflegegeld von jährlich 18 Kronen bezahlte anfänglich die Landsassenkorporation, von 1803 an Anton Hermann, der Vater des Kindes. Als der Knabe zum Jüngling herangewachsen war, erlernte er den Schmiedeberuf. Dr. Sutter hatte zeitlebens Wohlgefallen an seinem Schützling und bedachte ihn testamentarisch. Am 29. September 1818 ehelichte Franz Anton in Köniz Barbara Hostettler von Wahlern und zog mit ihr auf die Schmiede nach Albligen. Der Ehe entsprossen vier Söhne und zwei Töchter. Sie verloren am 12. Juni 1841 ihren Vater; doch führte die Witwe mit Hilfe der Söhne die Schmiede weiter. 1847 gelangte Frau Winterfeld (die bis 3. Dezember 1867 lebte) an die Burgergemeinde mit dem Begehren um Anerkennung der Familie als Glied des Burgerverbandes. Sie begründete ihren Schritt mit dem Hinweis, daß der Burger Anton Hermann der Vater ihres verstorbenen Mannes gewesen sei und ihn als Sohn anerkennt hätte. Der Prozeß mit der Burgergemeinde zog sich zehn Jahre lang hin und endigte mit der Abweisung des Begehrens mangels genügenden Beweises für die Vaterschaft. Erst nach der Aufhebung der Landsassenkorporation durch das bernische Gesetz vom 8. Juni 1859 über die Einbürgerung der Heimatlosen und Landsassen, wurde die Familie Winterfeld

1861 als vollberechtigte Glieder in die Burgergemeinde aufgenommen. U. F. H.

Gelegenheitsfunde aus der Amtei Dorneck

1762 Inventar der Herrschaft des *Ulrich Brosi sel., von Ramiswil SO,* in Tüfleten ob Dornach verstorben. — Erben sind die Brüder Hans Jacob Brosi ab der Schmelze und Claus Brosi von Mümliswil, die Schwestern Barbara Brosi, Peter Nußbaumers Witwe von Liesberg (Bistum Basel); ferner des verstorbenen Bruders Benedikt Sohn Adam Brosi aus dem Klösterli bei Kleinlützel, des verstorbenen Bruders Joseph Kinder aus dem Beinwil, nämlich Johann Brosis sel. Kinder von Pleigne (Bistum Basel) und Maria Brosi Witwe des Jos. Ackermann ab der Burg (Bistum Basel). Inv. Bd. 34, Nr. 23.

1774 Inventar der Habschaft der *Anna Maria Schärer sel., von Biberstein* (Bern, heute Aargau), gewesene 2. Ehefrau des Johann Müller von Geiß LU, Hintersässin in Hochwald SO. — Erbin ist die Tochter aus 1. Ehe, Anna Maria Ehrismann. Inv. 48, 10.

1785 Inventar des wohledlen *Herrn Felix Lychem* sel., gewesenen *Hauptmanns* des frz. Schweizerregimentes de Diesbach. Inv. 52, 40.

1786 Akkord zwischen seinem Bruder, auch Hptm. Lychem und der Schwester, Fräulein Theresia Lychem. Inv. 52, 41.

1778 Inventar der Habschaft des *Joseph Gutzwiller* sel., gewesenen Invaliden in Gempen SO. Soll *von Biederthal* (Elsaß) gebürtig gewesen sein. Erben haben sich keine gemeldet. Inv. 52, 52.

1779 Inventar der Habschaft des *Johann Lindenberger sel. von Welschenrohr SO.* — Erben sind der Bruder Urs Lindenberger, des verstorbenen Bruders Jacob Kinder Hans Adam, Elisabeth, Anna Maria, Maria Anna und Ursula Lindenberger, der verstorbenen Schwester Anna Maria Kinder Ursula, Jerg und Johann Schneider von Pfeffingen (Bistum Basel), der verstorbenen Schwester Magdalena Kinder Urs, Anna Maria und Maria Anna Wuimi (?) von Roggenburg (Bistum Basel). Inv. 53, 13.

1790 Inventar der Habschaft des *Jacob Kleinhans sel. von Wehr* aus dem Kaiserlichen, so zu Hochwald SO verstorben. — Erben sind Xaveri, Maria Elis. und Catharina Hege von Wehr. Inv. 60, 24.

1793 Inventar der Habschaft des *Herrn Franz Jos. Schmid* sel., *gewesenen Pfarrers zu Bootzheim bei Schlettstadt* (Elsaß), aus Schlettstadt gebürtig, so zu Hochwald SO gestorben. — Erben sind Magdalena Guns und Johanna Baptista Schwarz und vielleicht noch andere mehr, in aller Namen erschienen Herr Franz Jos. Koch, Kaplan zu Orrschwyr (Orschwiller?). Inv. 60, 47.

1793 Inventar der Habschaft des *Theodul Schildknecht sel. aus der Grafschaft Toggenburg* Gemeind Mosland (Mosnang?), so zu Hochwald SO verstorben. — Erben sind die Witwe Elisabeth Büchli und die Kinder Alois, Joseph, Cath., Barbara, Maria Anna und Agatha Schildknecht. Inv. 60, 50.

1788 Inventar der *Catharina Roth von Bollwiller* (Elsaß), sonst von Mümliswil gebürtig, so zu Gempen SO verstorben. — Erben sind die Schwestern